

## DSB Selbsthilfetag, Bundesversammlung & Jubiläum - Eine Nachlese

Vom 18. bis zum 21. Oktober 2018 fanden in Essen der Selbsthilfetag des Deutschen Schwerhörigenbundes, die Bundesversammlung und das 100jährige Jubiläum des DSB Ortsvereins Essen statt. Ein großes Projekt, ein vielfältiges Programm, von dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit reichen Eindrücken heimgekehrt sind. Lesen Sie dazu den ganz persönlichen Bericht von Elke Schallmo, Mitglied des DSB Ortsvereins Düsseldorf, und machen sich ein Bild, warum Sie 2019 bei den Selbsthilfetagen in Hamburg auch mit dabei sein wollen!

### Hören, verstehen, dazugehören - und: feiern!

Der Selbsthilfetag des Deutschen Schwerhörigenbundes im vergangenen Oktober stand unter dem Motto „Hören, verstehen, dazugehören“. Mit einem umfangreichen Vortragsprogramm und einer großen Ausstellung von Herstellern, Reha- und Beratungseinrichtungen bot er den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich zu informieren, auszuprobieren und anzuwenden.

Das Programm war so überwältigend vielfältig, dass ich eine radikale und sicher sehr persönliche Auswahl treffen musste. In verschiedenen Vorträgen habe ich meine Schwerpunkte auf neue Technologien, bessere Kommunikationsformen sowie einige rechtliche Aspekte gelegt.

Wichtig und sehr angenehm: Während der Selbsthilfetage war die kommunikative Barrierefreiheit als ein wichtiger Baustein für eine inklusive Gesellschaft erlebbar in den Mittelpunkt gerückt. Eine Höranlage für Schwerhörige sowie der Einsatz von Schriftdolmetschern waren bei allen Programmpunkten selbstverständlich.

### Hörgerechte Akustik - ganz praktisch!

Den Aufschlag - für mich - machte Uwe Schwarzkopf von Konoa Akustik. Sein Thema war die hörgerechte Akustik - ganz praktisch. Wie abhängig Menschen

mit (und durchaus auch ohne) Hörbeeinträchtigungen von der akustischen Qualität eines Raumes sind, die Erfahrung haben viele schon gemacht. In aller Regel gilt: Mehr Personen und größere Flächen ergeben mehr Stress. Eine höhere Lautstärke im Raum bedeutet mehr Anstrengung bei der Kommunikation, also weniger Verstehen und weniger Arbeitsqualität.

Wie kann man nun Räume für hörgeschädigte Menschen „leiser“ gestalten kann, um die Kommunikation zu verbessern? Eine Möglichkeit besteht darin, Deckensegel anzubringen, die den von der Decke reflektierten Schall „einfangen“. Eine andere Möglichkeit ist, im Raum spezielle Platten zur Schallabsorbierung unterzubringen. Eine solche akustisch hochwirksame Wandverkleidung sorgt für eine gezielte Veränderung der Raumakustik. Auch dadurch kommt es zu einer Reduzierung des Lärmpegels. Diese Lösung hat zwei Besonderheiten: Wo die Platten im Raum angebracht werden, ist weitgehend unerheblich. Und die Platten können bei einem Umzug problemlos mitgenommen werden.

### Wie wird der Grad der Behinderung gemessen?

Frau Romeike vom VdK Essen referierte zum Thema „Was bedeutet der Grad der Behinderung (GdB) und wie wird er gemessen?“ Grundsätzlich fließen in die Berechnung des GdB für Hörbeeinträchtigungen vier Faktoren ein:

- der Hörverlust, und zwar für beide Ohren,
- möglicherweise vorliegende Sprachstörungen
- das Alter, in dem die Hörstörungen erstmals aufgetreten sind (wichtige Eckpunkte: vor dem 7. Lebensjahr oder vor dem 18. Lebensjahr)
- weitere eventuell vorliegende Beeinträchtigungen (z.B. Gleichgewichtsstörungen, Tinnitus etc.).

Grundlage der Berechnung ist ein Audiogramm, welches ohne Hörgerät oder Cochlea Implantat aufgenommen wird. Der GdB kann dann aus einem Sprach- oder aus einem Tonaudiogramm abgeleitet werden. Verwendet man ein Tonaudiogramm, so sind daraus vier Tonhöhen entscheidend: 500 Hz, 1, 2 und 4 kHz. Diese vier Werte werden in eine Frequenztafel über-

tragen, aus der dann der Hörverlust in Prozent (für jedes Ohr getrennt) abgelesen werden kann. In einer weiteren Tabelle, der Kreuzungstabelle, wird aus den beiden Werten für rechtes und linkes Ohr dann ein Gesamtwert ermittelt.

### **Erfolgreich Mitglieder werben**

Einem ganz anderen Thema widmete sich der Vortrag „Erfolgreich Mitglieder werben für Selbsthilfeorganisationen“. Darin stellte Eva-Mira Bröckelmann von der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe die Ergebnisse eines mehrjährigen Projekts vor. Hier habe ich sehr viele interessante Ideen sammeln können. Um an Menschen heranzukommen, die sich möglicherweise bei unserer Arbeit engagieren wollen, ist es wichtig, den Verein und somit die Problematik von uns Hörgeschädigten öffentlich zu präsentieren. Ein ganz wichtiger Punkt dabei sind die Sozialen Medien.

### **Datenschutzgrundverordnung - auf Maß geschneidert**

Letzter Vortrag in meinem ganz persönlichen Veranstaltungsreigen war der Beitrag von Renate Welter, Vizepräsidentin des DSB, zum Thema EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Frau Welter führte noch einmal im Einzelnen aus, worauf speziell Vereine achten müssen. Für seine eigenen Vereine hat der DSB einen vollständigen Satz von Musterdokumenten ausgearbeitet, die im Vortrag vorgestellt wurden und auf die die Verantwortlichen vor Ort zurückgreifen können.

### **...und zum krönenden Abschluss: 100-jähriges Jubiläum des DSB Essen**

Krönender Abschluss der gelungenen Selbsthilfefete war für mich die sehr schöne Abschlussfeier am Abend darauf. Im Rahmen der 100-Jahrfeier des DSB Ortsvereins Essen wurden aktive Mitglieder aus Essen und ganz Deutschland mit dem Bronze-, Silber-, sowie goldenen Ehrenzeichen des Deutschen Schwerhörigenbundes geehrt. Dies ist eine Motivation für jedes Mitglied, sich in die Arbeit einzubringen. Dazu wurden musikalische Darbietungen geboten. Der Essener Chor „Tonzeichen“ sang unterstützt mit lautsprachbegleitenden Gebärden bekannte Lieder - und der ganze Saal sang mit. Auch erwähnen möchte ich Lucky Heart,

einen schwerhörigen Musiker, der tolle Songs interpretierte. Auf der Jubiläumsfeier trat er solo auf. Sonst arbeitet er unter dem Motto „Lucky Heart & The Rock Kids“ mit Kindern zusammen, schreibt mit ihnen Songs, komponiert Melodien dazu und führt gemeinsam mit ihnen ihre eigenen Songs auf.

*Elke Schallmo, DSB Düsseldorf*

### **Annette Hepp erhält das Ehrenzeichen in Gold des Deutschen Schwerhörigenbundes**

Für uns Kölner war die Ehrung unseres langjährigen und aktiven Mitglieds Annette Hepp ein ganz besonderes Ereignis. Das Ehrenzeichen in Gold des Deutschen Schwerhörigenbundes wurde ihr auf der Jubiläumsfeier abends vom Präsidenten des DSB überreicht. Dieses Ehrenzeichen gibt es als ganz



besondere Auszeichnung für die aktive dauerhafte Arbeit zum Wohle hörgeschädigter Menschen und für besondere Verdienste um die Aufgaben und Ziele des Deutschen Schwerhörigenbundes.

Dauerhafte Arbeit und besondere Verdienste von Annette Hepp sind zahlreich. DSB-Mitglied ist sie seit 1984 - „von der Jugendgruppe an“. Schon 1988 nahm sie am internationalen IFHOH-Kongress in Montreux/Schweiz teil. Dort erwachte ihr Interesse für Technik und Barrierefreiheit. Daraufhin besuchte sie ab 1989 mehrere DSB-Technikseminare, die damals von der DSB-Technik-Kommission unter der Leitung von Dietrich Förster und Peter Kroel ange-

boten wurden. In den Jahren 1991 bis 1999 arbeitete sie bei unserer Kölner Vereinszeitung „HÖR-AKTUELL“ (die heutige HörMal) mit. 2007 wurde sie die Vertreterin der Schwerhörigen in der neu gegründeten Kölner Stadt-AG Behindertenpolitik - eine Aufgabe, der sie bis heute treu geblieben ist.

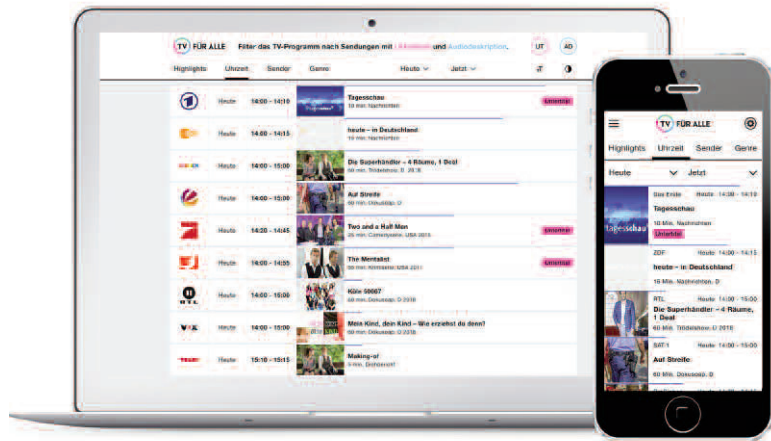
2008 ließ Annette Hepp sich durch die Agentur Barrierefrei als Fachkraft zur Begutachtung der Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden ausbilden. Seitdem ist sie aktives Mitglied im Arbeitskreis Barrierefreies Köln. In zahlreichen Begehungen von öffentlichen Gebäuden, Museen, Rundfunk und Einrichtungen der öffentlichen Nahverkehrs hat sie nicht nur die Interessen der Hörgeschädigten eingebracht, sondern durchaus auch die Barrieren für andere Einschränkungen „mit im Blick“. Auch nahm sie teil an mehreren Prozessen der Zielvereinbarungen in NRW im Rahmen der Behindertengleichstellungsgesetzes

Seit 2013 arbeitet sie im politischen Arbeitskreis „Taskforce“ des DSB Landesverbands NRW mit. In Köln und NRW-weit hat sie viele Veranstaltungen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit des DSB Köln und des Landesverbands NRW mit vorbereitet und aktiv unterstützt.

Liebe Annette, wir danken dir für dein großes, großes Engagement. Wir gratulieren dir zu deiner Auszeichnung in Gold und wünschen uns noch viele, viele gemeinsame Aktionen und Unternehmungen zusammen mit dir!

Alles Gute!

*Norbert Böttges und der Vorstand des Deutschen Schwerhörigenbundes Köln e.V.*



## TV auswählen: [tvfueralle.de](http://tvfueralle.de)

Die Internet-Seite ‚TV für Alle‘ ist ein Inklusionsprojekt des gemeinnützigen Sozialhelden e.V. in Kooperation mit den Medienanstalten, VAUNET, ARD und ZDF, so der Hinweis auf dieser Seite.

Die Website erleichtert das Suchen und Finden von TV-Sendungen mit Untertiteln (UT) und Audiodeskription (AD). Das werbefreie und barrierefreie Angebot ist senderübergreifend und umfasst sowohl private als auch öffentlich-rechtliche TV-Sendungen.

In einem weiteren Ausbauschritt sollen auch die Angebote mit Deutscher Gebärdensprache und die Online-Mediatheken verlinkt werden.

Ich selbst bin immer wieder froh, Fernsehsendungen mit Untertiteln verfolgen zu können. Mir Hilfe der Seite ‚TV für Alle‘ ist es nochmal einfacher die für mich passenden Sendungen zu finden.

*Ursula Engelskirchen*